

Im Katzinett

Vor dem Haus sitzen sie auf Fensterbänken. Innen lachen sie den Besucher aus Bilderrahmen heraus an. Auf Titelseiten von Zeitschriften, Weinetiketten, Zigarrenbauchbinden, Werbekärtchen, Postkarten und Servietten kann man sie entdecken. Sie tummeln sich auch in Vitrinen und auf Regalbrettern. Eine zwölf Kilo schwere aus Rosenquarz hat auf dem Boden Platz genommen und die ganz großen Exemplare dürfen es sich auf dem Sofa bequem machen. Die Rede ist von Katzen.





VON MAREN MOSTER

Tausende von Stubentigern findet man im Katzinnett in Ludwigshafen, dem »Mini-Museum« im Erdgeschoss des Wohnhauses von Claudia Stock-Kühn (53). Hier präsentiert sie weit über 10.000 Sammlerstücke rund um die Katze.

Der Beginn

Mit Axel fing 1973 alles an. Claudia Stock-Kühn war damals neun Jahre alt, als ihre Eltern den Siamkater Axel adoptierten. Statt mit Puppen spielte sie fortan nur noch mit dem Kater. Bald begann sie, alles zu sammeln, was mit Katzen zu tun hatte. »Meine Oma hat mich sehr unterstützt und mir immer viele Katzensachen geschenkt, erinnert sich Claudia. Ihre Leidenschaft für Katzen hat sie nie mehr losgelassen. Als die Pfälzerin 1984 das Katzenmuseum in der Nähe von Basel besuchte, war es um sie geschehen. »Ich wusste damals ganz genau, dass ich so etwas auch mal haben möchte.« Von da an hielt sie die Augen vor allem nach Antiquitäten rund um die Katze offen. Bis heute hat die passionierte Katzenliebhaberin über 10.000 Exponate zusammengetragen, von antik und edel, über dekorativ und hochwertig, bis zu skurril und ausgefallen.

Der Gesichtsausdruck muss lieb sein

Der Schwerpunkt ihrer Sammlung sind Gebrauchsgegenstände mit Katzenmotiven um 1900. »Antike Stücke haben viel mehr Charme als neue.« Fündig wird sie auf Antiquitätienmärkten, im Internet oder auf Auktionen. Immer unter dem Aspekt: Der Gesichtsausdruck muss lieb sein. Abstrakt mag es die Ludwigshafenerin nicht. »Man muss ganz klar eine Katze erkennen können.« Fast jedes Ausstellungsstück birgt auch eine kleine Geschichte in sich. Die gelernte Bankkauffrau erzählt, wo sie das Stück entdeckt hat, manchmal weiß sie sogar, wer es vorher besaß. Inzwischen hat sie sich ein großes Hintergrundwissen zu den Exponaten angeeignet. »Ich gehe gerne in die Tiefe, will wissen, was hinter der Katzenfigur steht.«

68 Katzen in einem Minizimmer

Die faszinierende Sammlung umfasst unter anderem einen Hutnadelständer aus der Jahrhundertwende, ja sogar menschengroße Katzenpuppen in Barockkostümen aus den USA, niedliche Steiff-Tiere, Bettflaschen, Bierseidel, Briefmarken, Titelblätter, Autoschilder, Pralinenschachteln, Tabaköpfe oder Barbiekatzen. Das älteste Stück ist ein holländisches Fliesenbild von 1640, das neueste eine Figur von Karl Lagerfeld mit Katze Choupette im Arm. Dass viel

Fotos Maren Moster



*Die Augen einer Katze sind Fenster,
die uns in eine andere Welt blicken lassen.*

Unbekannter Autor aus Irland



